

Donnerstag, 20. Oktober, 18.15 Uhr:

Ein Blick in die Geschichte des Benediktinerklosters Beinwil

Dr. Lukas Schenker OSB

Ort: Burgenstube, Stapfelberg 4, Basel

Dr. Lukas Schenker OSB, ehem. Abt des Klosters Mariastein, referiert aufgrund von Quellen aus dem Klosterarchiv Mariastein über das kunst- und regionalgeschichtlich bedeutende Vorgängerkloster Beinwil/SO.

Das Kloster Beinwil wurde um 1100 durch lokalen Adel gegründet und 1147 erstmals urkundlich erwähnt. Nach einer Zeit der Blüte in der ersten Zeit seines Bestehens setzte im 13. Jahrhundert ein wirtschaftlicher Niedergang ein. Das Kloster litt unter kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen seinem Kastvogt, dem Grafen von Thierstein, und den Städten Solothurn und Basel. 1445 wurde es niedergebrannt.

Die Kastvogtei ging 1519 an Solothurn, 1527 starb der letzte Abt und 1554 der letzte Konventuale. Das Kloster wurde fortan durch Weltpriester verwaltet. 1633 wurde der Solothurner Stadtbürger Fintan Kieffer zum Abt gewählt. Im Jahre 1648 wurde das Kloster nach Mariastein verlegt.



Emanuel Büchel: Abtey Beinwil.
Zürich : Herrliberger, zwischen 1757 und 1758.
Kupferstich koloriert, ZB Solothurn, Signatur: a0244

www.zbsolothurn.ch



Johann Baptist Altermatt: Vue pittoresque de
l'ancienne Abaie de Bainvill Canton de Soleure.
Zwischen 1785 und 1795 ?

Feder aquarelliert, ZB Solothurn, Signatur: aa0454



Johann Friedrich Maehly: Kloster Beinwyl. Couvent de
Beinwyl / Canton Solothurn

Basel : Maehly & Schabelitz, zwischen 1836 und 1837
Aquatinta koloriert, ZB Solothurn, Signatur: a0247